

Ramic, Arijana Amina

Article

Modernisierung der Statistikproduktion durch die neue Geheimhaltungs-Informationsplattform

WISTA - Wirtschaft und Statistik

Provided in Cooperation with:

Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Suggested Citation: Ramic, Arijana Amina (2023) : Modernisierung der Statistikproduktion durch die neue Geheimhaltungs-Informationsplattform, WISTA - Wirtschaft und Statistik, ISSN 1619-2907, Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden, Vol. 75, Iss. 1, pp. 69-79

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/268968>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

MODERNISIERUNG DER STATISTIK- PRODUKTION DURCH DIE NEUE GEHEIMHALTUNGS-INFORMATIONEN- PLATTFORM

Arijana Amina Ramic

↳ **Schlüsselwörter:** Statistikproduktionsprozess – Standardisierung –
Geheimhaltung – Geheimhaltungs-Informationenplattform – Metadaten-
managementsystem

ZUSAMMENFASSUNG

Eine Möglichkeit, die Statistikproduktion zu modernisieren, besteht in der Standardisierung und Optimierung der Prozesse: Die Reproduzierbarkeit von Methoden, Prozessen und Werkzeugen sorgt für verbesserte Qualität, Transparenz und Wirtschaftlichkeit. Die Bereitstellung einer zentralen, metadatengetriebenen Geheimhaltungs-Informationenplattform reduziert die Dokumentationsaufwände der statistischen Fachbereiche erheblich, zudem können sich diese leichter an der Geheimhaltungspraxis vergleichbarer Fachstatistiken orientieren. Der Artikel beschreibt die Entwicklung dieser Geheimhaltungs-Informationenplattform und deren Nutzung bei der Umstellung der zentralen und dezentralen Bundesstatistiken auf eine standardisierte und automatisierte Geheimhaltung.

↳ **Keywords:** *statistical production process – standardisation – statistical disclosure control – information platform for statistical disclosure control – metadata management system*

ABSTRACT

One way of modernising statistical production is to standardise and optimise the processes. The reproducibility of methods, processes and tools ensures better quality, transparency and cost-effectiveness. A central, metadata-driven information platform for statistical disclosure control significantly reduces the documentation efforts of the specialised statistics units. Additionally, they can more easily use the disclosure control practices that are applied to comparable statistics. This article describes the development of the information platform for statistical disclosure control and its use in implementing standardised and automated disclosure control in centrally and decentrally produced federal statistics.



Arijana Amina Ramic

studierte Mathematik mit Informationstechnologien und ist seit insgesamt 18 Jahren in der amtlichen Statistik tätig. Im Statistischen Bundesamt war sie im Referat „IT-Gremien, SteP und IT-Verbundkoordination“ mitverantwortlich für die Standardisierung und Optimierung der fachstatistischen Produktionsprozesse einschließlich der Geheimhaltung. Bei der Entwicklung der Geheimhaltungs-Informationenplattform agierte sie als Product Ownerin, bevor sie ins Referat „Technische und fachliche Unterstützung, Automation im Außenhandel“ wechselte.

1

Einleitung

Standardisierung im Kontext dieses Artikels bezeichnet den Prozess der Entwicklung und Implementierung technischer Standards mit dem Ziel, die Prozesse zu optimieren und zu modernisieren. Prozessstandardisierung beschreibt die Festlegung eines Regelwerks, wie eine bestimmte Aufgabe oder Abfolge von Aufgaben ausgeführt werden soll. Durch die Reproduzierbarkeit von Methoden, Prozessen und Werkzeugen sorgt Standardisierung für verbesserte Qualität, Transparenz und Wirtschaftlichkeit des Produktionsprozesses. Das international abgestimmte Generische Statistische Geschäftsprozessmodell (Generic Statistical Business Process Model – GSBPM) beschreibt den typischen Produktionsablauf einer amtlichen Statistik und ist somit unabhängig von den Erhebungsinhalten, der gewählten Methodik oder den Besonderheiten einer Statistik (UNECE, 2022). Das GSBPM teilt den statistischen Leistungsprozess in acht Phasen ein, die jeweils in mehrere Teilprozesse (insgesamt 44) unterteilt sind; zu übergreifenden Prozessen zählen das Qualitäts-, das Metadaten- und das Datenmanagement. Im Statistischen Verbund¹ gibt es unterschiedliche Arbeitsgruppen sowie Projekte und Verfahren, deren Ziele die Standardisierung und Optimierung der Statistik(teil)prozesse sind (Blumöhr und andere, 2017). Einer dieser Prozesse, die standardisiert ablaufen sollen, ist der Teilprozess zur Gewährleistung der statistischen Geheimhaltung.

Das folgende Kapitel 2 schildert die Überlegungen, die zum Aufbau einer Geheimhaltungs-Informationsplattform geführt haben. Deren Entwicklung wird in Kapitel 3 beschrieben, während Kapitel 4 die Vorteile der Plattform und die mit ihrem Betrieb verbundenen Herausforderungen benennt. Der Beitrag schließt mit einem Ausblick auf künftige Nutzungsmöglichkeiten.

¹ Den Statistischen Verbund bilden die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

2

Überlegungen zum Aufbau einer Geheimhaltungs-Informationsplattform

Der Schutz von Einzelangaben bei der Verarbeitung und Veröffentlichung statistischer Ergebnisse hat für die amtliche Statistik einen hohen Stellenwert (Rothe, 2015). Die Gewährleistung der Geheimhaltung hat daher Eingang in den Verhaltenskodex für europäische Statistiken (Europäische Union, 2017) gefunden und ist national in § 16 Absatz 1 Bundesstatistikgesetz geregelt. Die Verpflichtung zur statistischen Geheimhaltung stellt demnach international ein grundlegendes Prinzip der amtlichen Statistik dar und keine nationale Besonderheit.

Wird eine Statistik erstmals konzipiert oder wird das Auswertungskonzept überarbeitet, sind zu den Erfordernissen der Fachstatistik passende Methoden zur Geheimhaltung und Regelung des Zugangs zu vertraulichen Ergebnissen und Produkten zu konzipieren und einzuführen. Die Sicherstellung der Geheimhaltung sollte dabei ein einheitlicher Prozess im Statistischen Verbund sein und zwischen allen Anwendungsbereichen abgestimmt werden. Einen Prozess, der schrittweise zur Entwicklung eines einheitlichen Geheimhaltungsverfahrens mit möglichst automatisierter Umsetzung führt, hat die Expertengruppe für Statistische Geheimhaltung im Statistischen Verbund innerhalb des Vorgehenskonzepts „Einheitliche Geheimhaltung in allen Statistiken mit Geheimhaltungsbedarf“ vorgeschlagen. Die zuständigen übergeordneten Gremien der deutschen amtlichen Statistik haben diesem Vorschlag im Oktober 2019 zugestimmt, sodass das Vorgehenskonzept seit Anfang 2020 in allen Fachbereichen im Statistischen Verbund Anwendung findet (Gießing und andere, 2020).

Dieser Prozess gliedert sich in vier aufeinander aufbauende Stufen und wird als ein Standardprozess im Statistischen Verbund aufgefasst:

- › Stufe I – Prüfung des Geheimhaltungsbedarfs: umfasst (unter anderem) die Prüfung, ob bestimmte Merkmale oder Veröffentlichungen von der Pflicht der Geheimhaltung ausgenommen sind
- › Stufe II – Bestimmung der Geheimhaltungsmethode: umfasst die Prüfung infrage kommender Geheimhaltungsmethoden

- › Stufe III – Erstellung eines abgestimmten Geheimhaltungskonzepts: umfasst die Entwicklung und Abstimmung eines statistikspezifischen Fachkonzepts für eine im Statistischen Verbund einheitliche, abgestimmte Geheimhaltung
- › Stufe IV – Aufbau und Optimierung eines automatisierten und medienbruchfreien² Ablaufs der Geheimhaltung („Digitalisierung“): umfasst die technische Umsetzung des in den Stufen I bis III geplanten Geheimhaltungsprozesses (Gießing und andere, 2020)

Um diesen Standardprozess zur einheitlichen Geheimhaltung in allen Statistiken mit Geheimhaltungsbedarf zu unterstützen, hat die Expertengruppe für Statistische Geheimhaltung im Statistischen Verbund den Aufbau einer Geheimhaltungs-Informationsplattform vorangetrieben. Die Geheimhaltungs-Informationsplattform dient als zentrales Werkzeug für die Dokumentation der statistikspezifischen Geheimhaltung der Fachbereiche des Statistischen Verbunds. Der Zugriff auf die Geheimhaltungs-Informationsplattform wird über das interne Netzwerk des Statistischen Verbunds nur deren Beschäftigten ermöglicht und im Detail und Maße wie mit Rechten und Rollen der Nutzerinnen und Nutzer über die zentrale Benutzer- und Rechteverwaltung im Verbund bestimmt (siehe auch Abschnitte 3.2 und 3.3). Eine nutzerfreundliche Weboberfläche ermöglicht den Fachbereichen eine einfache und zeitnahe Berichterstattung über Stand und Praxis ihrer statistikspezifischen Geheimhaltung. Die Geheimhaltungs-Informationsplattform erleichtert durch die zentrale Bereitstellung relevanter Daten das kontinuierliche Monitoring der Umstellung der Geheimhaltung auf standardisierte und automatisierte Verfahren entsprechend der oben beschriebenen Stufen sowie die Berichterstattung an Leitungsebenen und Gremien des Statistischen Verbunds. Sie wurde dabei als ein weiteres Modul des Metadatenmanagementsystems des Statistischen Verbunds umgesetzt. Metadaten sind Daten, die Informationen über andere Daten enthalten („Daten über Daten“). Sie beschreiben Inhalt und Bedeutung von Daten und sind für die Interpretation statistischer Wertgrößen unabdingbar. Metadaten spielen eine wichtige Rolle und sind innerhalb des statistischen Produktionsprozesses auf operativer Ebene zu verwal-

² Ein Medienbruch entsteht in der Informationsverarbeitung, wenn in der Übertragungskette eines Prozesses Daten/Informationen von einem auf ein weiteres/anderes Informationsmedium übertragen werden (müssen).

ten. Gutes Metadatenmanagement ist daher für den effizienten Betrieb statistischer Geschäftsprozesse wesentlich. Im Rahmen des GSBPM liegt der Schwerpunkt des übergreifenden Prozesses der Metadatenverwaltung auf der Erstellung, Überarbeitung, Aktualisierung, Nutzung und Archivierung statistischer Metadaten (Lindenstruth und andere, 2017).

Die Bereitstellung einer zentralen, metadatengetriebenen Geheimhaltungs-Informationsplattform reduziert die Dokumentationsaufwände der Fachbereiche erheblich, zudem können diese sich leichter an der Geheimhaltungspraxis vergleichbarer Fachstatistiken orientieren. Dies unterstützt den Prozess der Umstellung der zentralen und dezentralen Statistiken auf eine standardisierte und automatisierte Geheimhaltung, die in den strategischen Maßnahmen der amtlichen Statistik von Deutschland³ gefordert ist.

3

Entwicklung einer Geheimhaltungs-Informationsplattform

3.1 Hintergrund

Informationen, Wissen und Dokumentationen zum Thema Geheimhaltung sowie zur Umstellung auf eine automatisierte und verbundeinheitliche Geheimhaltung im Statistischen Verbund liegen sehr unterschiedlich vor. Dies stellt sowohl für Fach- und Leitungsebenen als auch für diejenigen, die solche Informationen suchen, ein großes Problem dar. Davon ausgehend erfolgte die Entwicklung einer Geheimhaltungs-Informationsplattform im Statistischen Verbund, über die auf die für die Geheimhaltung relevanten Informationen zentral über eine Anlaufstelle zugegriffen werden kann. Sie stellt die Informationen systematisiert und maschinell verarbeit-

³ Standardisierung ist eines der acht Handlungsfelder der strategischen Schwerpunktplanung im Statistischen Verbund. Um die Prozesstransparenz und -standardisierung sowie Qualität zu erhöhen, wurden konkrete Maßnahmen zum Einsatz einheitlicher SteP-Werkzeuge im Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsprozess und zur Umsetzung eines Musterprozessablaufs definiert. Dazu zählen unter anderem: die zentralen und dezentralen Statistiken auf eine standardisierte und automatisierte Geheimhaltung umstellen, Online-Meldeverfahren optimieren, automatischer Adressänderungsworkflow, digitale Assessments durchführen.

bar bereit und ermöglicht darüber hinaus eine weitgehend automatisierte, metadatengetriebene Erstellung beziehungsweise Aktualisierung der Geheimhaltungsleitfäden⁴ durch die Fachbereiche. Die statistikspezifischen Geheimhaltungsleitfäden sind ein Instrument des Qualitätsmanagements. Sie dienen dazu, umfassende geheimhaltungsrelevante Informationen aufzubereiten, zu dokumentieren und zu archivieren. Bei dezentralen Statistiken sind diese zu einem Gesamtbericht zusammenzuführen. Die Geheimhaltungsleitfäden ermöglichen damit den Fachbereichen und den zuständigen Leitungsebenen nachträglich die Dokumentation, Beobachtung und Steuerung der Geheimhaltung.

Eine Bestandsaufnahme der geheimhaltungsrelevanten Informationen im Statistischen Verbund erfolgte 2018/2019 durch eine Erhebung über ein standardisiertes IDEV⁵-Formular. Dieses erforderte zur Abbildung der Geheimhaltung in den unterschiedlichen Statistiken und im Statistischen Verbund den Einsatz einer aufwendigen Filter- und Fragebogenführung. Ein statistikspezifischer Geheimhaltungsleitfaden wurde für jede Statistik erzeugt, für die in der IDEV-Abfrage Auskunft erteilt worden war. Der Aufbau der Dokumente orientierte sich dabei eng am Aufbau des IDEV-Formulars. Für die für den Bund-Länder-Abgleich notwendigen Vorbelegungen sowie statistikübergreifende Prüfungen, Aufbereitung und Auswertungen wurden Ad-hoc-Lösungen in unterschiedlichen Programmen und Werkzeugen erstellt, ebenso für die Erzeugung des statistikspezifischen Geheimhaltungsleitfadens auf Einzelstatistikebene als editierbares Word-Dokument. Die allgemeinen Informationen zu Statistiken stammen aus bestehenden Systemen; aufgrund regelmäßiger Aktualisierungen sollten sie auch für die Vorbereitung der statistikspezifischen Geheimhaltungsleitfäden direkt aus diesen Systemen übernommen werden.

Die Weiterentwicklung der Geheimhaltung in den Fachstatistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist ein laufender Prozess. Als Folgeprozess der Bestandsaufnahme wird die Thematik „Geheimhaltung“ in den nächsten Jahren häufig zu Änderungen in vielen Statistiken führen. Diese kontinuierlichen Wei-

terentwicklungen sind entsprechend der Zielsetzung zur Erstellung der Geheimhaltungsleitfäden zu dokumentieren. Die für die erstmalige Durchführung der Bestandsaufnahme verwendete Ad-hoc-Lösung genügt dabei in keinerlei Hinsicht den Anforderungen des erforderlichen dauerhaften Monitorings. Für ein konstantes Monitoring soll für jede Statistik regelmäßig die Aktualität der Geheimhaltungsleitfäden geprüft und Änderungen dokumentiert werden können. Die Überprüfung soll jederzeit Auswertungen für die betroffenen Fachstatistiken, aber auch für die Leitungsebenen ermöglichen. Die erstmalige Durchführung der Bestandsaufnahme zeigte, dass das bisher eingesetzte Verfahren auf Dauer weder für die Datengewinnung noch für die Zusammenstellung und Analyse der gewonnenen Informationen für den flächendeckenden Einsatz geeignet ist. Dies gilt insbesondere auch für den erforderlichen Abgleich der Angaben aus Bund und Ländern. Die für das Monitoring der Umstellung der Statistiken auf eine einheitliche und automatisierte Geheimhaltung benötigten Informationen wurden in unterschiedlichen Formen und Formaten gesammelt: aus den eingegangenen statistikspezifischen Geheimhaltungsleitfäden sowie aus den schriftlichen und mündlichen Rückmeldungen der Fachbereiche (bei zentralen Statistiken) beziehungsweise Referentenbesprechungen (bei dezentralen Statistiken).

Eine dauerhafte manuelle beziehungsweise aufwendig zu entwickelnde und zu pflegende Aufbereitung und Auswertung der Geheimhaltungsleitfäden durch Ad-hoc-Programme ist unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeitsaspekten auszuschließen. Daher war eine technische Lösung notwendig, die eine weitgehend automatisierte, metadatengetriebene Erstellung der Geheimhaltungsleitfäden ermöglicht. Für das kontinuierliche Monitoring der Geheimhaltung sollte folglich eine Informationsplattform konzipiert werden, die sich aus dem Metadatenmanagementsystem speist. Da im Metadatenmanagementsystem Metadaten zu jeder Statistik enthalten sind, müssen diese nur einmal gepflegt werden und stehen ebenfalls für die Geheimhaltungsleitfäden zur Verfügung. Die Aktualisierung der Geheimhaltungsleitfäden beschränkt sich so auf fachliche Informationen zur Geheimhaltung, zum Beispiel eine geänderte Geheimhaltungsmethodik.

4 Ein Geheimhaltungsleitfaden fasst die geheimhaltungsspezifischen Angaben der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder für eine bestimmte Statistik zusammen.

5 IDEV (Internet-Datenerhebung im Verbund) ist ein formulargestütztes Standarderhebungswerkzeug der amtlichen Statistik in Deutschland.

3.2 Ziel und Inhalte der Geheimhaltungs-Informationsplattform

Kernziele der Geheimhaltungs-Informationsplattform sind, die Geheimhaltung in den Fachstatistiken von Bund und Ländern zu dokumentieren sowie die Steuerung und ein einfaches Monitoring der Geheimhaltung zu ermöglichen. Hierfür bündelt die Plattform alle relevanten Metadaten zur statistikspezifischen Geheimhaltung an einer Stelle. Sie ermöglicht so eine zentrale Darstellung und Pflege dieser Informationen, ebenso wie die automatisierte Erstellung von statistikspezifischen Geheimhaltungsleitfäden.

Auf diese Weise

- › wird für alle Statistiken an einer zentralen Stelle die Geheimhaltungsmethodik dokumentiert,
- › kann jede Fachstatistik jederzeit nach Bedarf die Aktualität ihrer eigenen Geheimhaltungsleitfäden über eine grafische Benutzeroberfläche prüfen, Änderungen dokumentieren und archivieren sowie deren Änderungshistorie einsehen,
- › können Geheimhaltungsleitfäden für neue Statistiken angelegt werden,
- › können Fachstatistiken und Leitungsebenen jederzeit (entsprechende Berechtigungen vorausgesetzt) statistikübergreifende Auswertungen der dokumentierten Geheimhaltung durchführen (die Auswertung erfolgt nach ihrer Anforderung automatisiert),
- › können Nutzerinnen und Nutzer die Geheimhaltungsleitfäden aus anderen Fachbereichen betrachten (ohne statistikspezifische geheimzuhaltende Parameter – abhängig von Rollen und Rechten der Nutzenden),
- › werden die Aufwände für Erstellung und Aktualisierung der Geheimhaltungsleitfäden verringert.

Der Aufwand für regelmäßige Berichterstattungen reduziert sich, da die Fachbereiche mit der Geheimhaltungs-Informationsplattform selbst angeben, welcher Stand erreicht ist: Regelmäßige Abfragen zum Monitoring des Umsetzungsstands bei der statistikspezifischen Geheimhaltung entfallen hiermit. Ebenso kann sich die Leitungsebene schnell einen Überblick verschaffen, da alle relevanten Informationen an einem Ort vorgehalten werden und auf Grundlage dieser Informationen automatisierte

oder On-demand-Standardauswertungen ausgegeben werden können.

Die wichtigsten Stakeholder der Geheimhaltungs-Informationsplattform lassen sich in zwei Zielgruppen einteilen:

- › Fachstatistikerinnen und Fachstatistiker, die für die Sicherstellung der Geheimhaltung einer Statistik verantwortlich sind. Sie nutzen die Geheimhaltungs-Informationsplattform, um die statistikspezifischen Geheimhaltungsangaben zu pflegen und sich über die Geheimhaltungspraxis in der eigenen sowie gegebenenfalls in anderen Statistiken zu informieren.
- › Gremien und Leitungsebenen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Diesem Nutzerkreis dient die Geheimhaltungs-Informationsplattform vor allem für administrative Tätigkeiten sowie statistikübergreifende Auswertungen der Angaben zur Geheimhaltung zu Monitoringzwecken; er kann dafür auf alle Statistiken und Eintragungen zugreifen.

Da es sich beim Monitoring zur Umsetzung und Fortentwicklung der Geheimhaltungsleitfäden um einen internen Prozess der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder handelt, sind externe Nutzerinnen und Nutzer beziehungsweise Stakeholder nicht vorgesehen.

Ausgehend von dem Ziel und den Zielgruppen bietet die Geheimhaltungs-Informationsplattform unterschiedliche Arten von Dokumenten und Informationen an: Eine zugangsbeschränkte Langfassung enthält sämtliche Angaben, in einer allen interessierten Nutzerinnen und Nutzern gleichermaßen zugänglichen Kurzfassung sind insbesondere sensitive Parameter für Geheimhaltungsverfahren ausgeblendet.

3.3 Benutzeroberfläche der Geheimhaltungs-Informationenplattform

Ein agiles Team aus dem Statistischen Bundesamt hat die Geheimhaltungs-Informationenplattform innerhalb von 14 Monaten nach dem SCRUM-Verfahren mit der JavaScript-Softwarebibliothek ReactJS (React JavaScript library) entwickelt und getestet.

Aufbau

Die grafische Benutzeroberfläche stellt die zentrale Schnittstelle zwischen Nutzenden und der Geheimhaltungs-Informationenplattform dar. Die Benutzeroberfläche der Webanwendung zur Geheimhaltungs-Informationenplattform ist nach einem einheitlichen Aufbau strukturiert: Identitätsbereich, Bereich zur Navigation, Bereich mit dem Inhalt (Content) und Fußbereich.

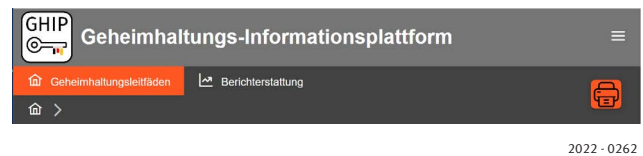
Im **Identitätsbereich** befinden sich das Logo der Anwendung und der Bearbeitungsbereich für das Profil des jeweils angemeldeten Benutzers oder der jeweils angemeldeten Benutzerin. Über dieses Ausgabeelement sind folgende weitere Optionen verlinkt:

- › Config (unter anderem Direktlink in die zentrale Benutzer- und Rechteverwaltung, um das persönliche Passwort zu ändern)
- › Info (mit den allgemeinen Informationen über Bedeutung und Zweck der Geheimhaltungs-Informationenplattform sowie über die Ansprechpersonen)
- › Abmelden

In der **Hauptnavigation** findet sich der Zugang zu den Hauptdatenobjekten der Anwendung. Die Menüpunkte „Geheimhaltungsleitfäden“ und „Berichterstattung“

werden für alle angemeldeten Nutzerinnen und Nutzer gleichermaßen angezeigt. Standardmäßig wird immer für alle Benutzerinnen und Benutzer der erste Menüpunkt mit der Statistikübersicht nach der Anmeldung geöffnet, da hier zumindest lesende Zugriffe für alle Benutzerinnen und Benutzer bestehen. [↘ Grafik 1](#)

Grafik 1
Hauptnavigation



Der Aufbau des **Content-Bereichs** unterscheidet zwischen dem Einstiegsdialog (Verzeichnis) und den Bearbeitungsdialogen der zu bearbeitenden Datenobjekte.

Im Verzeichnis werden Datenobjekte entsprechend der jeweiligen Berechtigung aufgelistet, die anhand der Filter näher eingegrenzt werden können. Die Darstellung erfolgt in tabellarischer Form, wobei über die Tabellenköpfe eine Filterung und Umsortierung der aktuellen Verzeichniseinträge möglich ist. [↘ Grafik 2](#)

Die Auswahl von Funktionen zu den einzelnen Datenobjekten erfolgt grundsätzlich objektspezifisch über entsprechende Schaltflächen am rechten Rand einer Objektzeile in der Verzeichnisliste.

Im unteren Teil des Statistikbereichs sind die statistikspezifischen Fragebogen aufgelistet. [↘ Grafik 3](#)

Grafik 2
Verzeichnis









EVAS ↑↓	Name ↑↓	Berichtsweg	Statistikart	Statistikcluster	Aktionen
suche nach EVAS	suche nach Name	all			
11111	Feestellung des Gebietsstands	dezentral	Bundesstatistik	Klassifikationen	
11911	Gemeindeverzeichnis	dezentral	Bundesstatistik	Klassifikationen	
12111	Volkszählung	dezentral	Bundesstatistik	Zensen	
12112	Tasterhehinnen zur Volkszählung	dezentral	Bundesstatistik	Zensen	

2022 - 0263

Grafik 3

Statistikbereich

The screenshot shows the GHIP interface with the title '11111 - Feststellung des Gebietsstands'. Below the title is a 'GHLF: Download' button. A table lists four statistics with columns for Nr., Kürzel, Bundesland, Status, Stand, and Aktionen.

Nr.	Kürzel	Bundesland	Status	Stand	Aktionen
00	DE	Statistisches Bundesamt	freigegeben	12.04.2022, 08:32:27	 
01	SH	Schleswig-Holstein	freigegeben	12.04.2022, 08:34:29	 
02	HH	Hamburg	freigegeben	28.04.2022, 12:00:21	 
03	NI	Niedersachsen	freigegeben	12.04.2022, 08:34:30	 

2022 - 0264

Fachliche Funktionalitäten

Für jede Statistik gibt es genau einen statistikspezifischen Geheimhaltungsleitfaden (sofern zur Statistik Angaben zur Geheimhaltung in der Geheimhaltungs-Informationsplattform abgelegt wurden). Er enthält alle verfügbaren Angaben der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus den entsprechend freigegebenen Fragebogen. Zusätzlich gibt es zu jeder Statistik organisationsspezifische Geheimhaltungsleitfäden, die nur die Angaben des entsprechenden Statistikamtes enthalten. Diese sind bei der Leseansicht des zugehörigen Fragebogens einsehbar.

Grundlage für die Generierung eines statistikspezifischen Geheimhaltungsleitfadens sind die Angaben aus den Fragebogen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, die vom System tabellarisch in Form einer zum Download angebotenen PDF-Datei aufbereitet werden.

Der Zugang zu den statistikspezifischen Geheimhaltungsleitfäden (und den zugrunde liegenden Fragebogen) erfolgt über ein Statistikverzeichnis, das alle zentralen und dezentralen Bundesstatistiken auflistet,

und dessen Inhalt unter verschiedenen Kriterien sortiert und gefiltert werden kann.⁶

Im Statistikverzeichnis werden alle verfügbaren Bundesstatistiken untereinander aufgelistet (Quelle: Metadatenmanagement beziehungsweise Statistikdatenbank).

Im oberen Teil des statistikspezifischen Geheimhaltungsleitfaden-Bereichs befinden sich EVAS-Nummer und Name der Statistik. Ebenso gibt es Möglichkeiten zum Abruf der wichtigsten geheimhaltungsrelevanten Statistikinformationen:

- › Berichtsweg: zentral/dezentral (entsprechend der Angabe in der Statistikdatenbank)
- › Statistikart: Bundesstatistik (entsprechend der Angabe in der Statistikdatenbank)
- › Zuständigkeit beim Statistischen Bundesamt: zuständige Gruppe im Statistischen Bundesamt (entsprechend der Angabe in der Statistikdatenbank)

⁶ Es handelt sich hierbei um das Einheitliche Verzeichnis aller Statistiken des Bundes und der Länder (EVAS).

- › Cluster: zugeordneter Statistikcluster (entsprechend der Angabe in der Statistikdatenbank)
- › Geheimhaltungsbedarf: ja/nein
- › Umstellungsprozess: nicht relevant/läuft/spätere (Neu-)Konzeption
- › Umstellungsstand: Angabe der Stufe zur Umstellung (Stufe I, Stufe II, Stufe III, Stufe IV beziehungsweise „Ohne Geheimhaltungs-Bedarf“ und „Prozess abgeschlossen“).
- › Geheimhaltungsverfahren: verwendetes Geheimhaltungsverfahren mit möglichen Werten:
 - MIX: Zellspernung und Datenveränderndes Geheimhaltungsverfahren
 - ZS: Zellspernung mit sekundärer Zellspernung
 - PZS: Zellspernung ohne sekundäre Zellspernung
 - DV (SÜ): Datenveränderndes Geheimhaltungsverfahren mit Stochastischer (Zufalls-)Überlagerung
 - DV (R): Datenveränderndes Geheimhaltungsverfahren mit Rundung von Ergebnissen
 - DV: sonstiges Datenveränderndes Geheimhaltungsverfahren
 - Keine GH: in der Statistik wird kein Geheimhaltungsverfahren benötigt
 - Unbekannt: Geheimhaltungsbedarf besteht, aber ein Verfahren wurde noch nicht festgelegt
- › koordinierte Geheimhaltung: Angabe, ob ein koordiniertes Vorgehen stattfindet
- › automatisierte Geheimhaltung: Angabe, ob eine automatisierte Geheimhaltung umgesetzt wurde
- › Fertigstellung: sofern eine Umstellung angedacht ist, wird hier der vorgesehene Monat mit Jahr angegeben

➤ Grafik 4

Grafik 4

Statistikinformationen

Infos	
Berichtsweg:	dezentral
Statistikart:	Bundesstatistik
Zuständigkeit beim StBA:	F 22
Cluster:	Klassifikationen
Geheimhaltungsbedarf:	Ja
Umstellungsprozess:	spätere (Neu-)Konzeption
Umstellungsstand:	Stufe_I
Geheimhaltungsverfahren:	
koordinierte Geheimhaltung:	Nein
automatisierte Geheimhaltung:	Nein
Fertigstellung:	1.2022

2022 - 0265

Während die ersten vier Angaben aus dem Metadatenmanagement (beziehungsweise der Statistikdatenbank) übernommen werden, berechnet das System die übrigen Werte aus den Angaben des Statistischen Bundesamtes.

Anmeldung und Nutzung

Die Anmeldung setzt eine Registrierung für die Anwendung in der zentralen Benutzer- und Rechteverwaltung im Verbund der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder voraus. Die Registrierung wird durch die Administration der zentralen Benutzer- und Rechteverwaltung im Statistischen Bundesamt vorgenommen.

Um die Vertraulichkeit und Integrität der in der Geheimhaltungs-Informationsplattform vorgehaltenen Daten sicherzustellen, kann jede Akteurin beziehungsweise jeder Akteur nur diejenigen Funktionalitäten aufrufen, die für ihre beziehungsweise seine Aufgabenerledigung zwingend notwendig sind. Der Aufruf von Funktionalitäten setzt daher eine entsprechende Identifikation gegenüber der Geheimhaltungs-Informationsplattform voraus beziehungsweise eine Zuweisung einer oder mehrerer entsprechender Benutzergruppen in der zentralen Benutzer- und Rechteverwaltung. Das Rechtekonzept des Geheimhaltungs-Informationsplattform-Moduls basiert auf sechs unterschiedlichen Benutzergruppen.

Eine Benutzerin oder ein Benutzer muss mindestens eine, kann aber auch mehrere Benutzergruppen innehaben. Die Geheimhaltungs-Informationsplattform ist also

anonymen Nutzenden, die nicht wenigstens einen Lese-Zugang besitzen, nicht zugänglich. Eine Benutzergruppe (ZBRADMINISTRATOR) dient der Pflege der Rechteinformationen. Alle anderen Benutzergruppen benötigen Aufgaben im direkten Zusammenhang mit der Anwendung der Geheimhaltungs-Informationsplattform.

Die Speicherung der erfassten Informationen erfolgt im zentralen Metadatenmanagementsystem des Statistischen Verbunds. Über spezifische, in einer Nutzerverwaltung vergebene Zugangsrechte, kann das Metadatenmanagementsystem bei Bedarf diese Metadaten für die weitere Verwendung (beispielsweise in Qualitätsberichten und Referentenbesprechungen) im jeweiligen Fachbereich in Bund und Ländern bereitstellen.

4

Vorteile und Herausforderungen bei der Entwicklung einer Geheimhaltungs-Informationsplattform

In der Digitalen Agenda des Statistischen Verbunds bietet ein Informationssystem eine zentrale Anlaufstelle zum Thema Geheimhaltung und ermöglicht so eine schnelle, flexible und sichere Geheimhaltung.

Die Fachbereiche können ihre statistikspezifischen Geheimhaltungsleitfäden selbstständig, also ohne Abfragen oder zusätzliche Programmierung, aktualisieren. Die Leitfäden werden im Anschluss automatisiert neu generiert.

Die Eingabe von Geheimhaltungsinformationen (zum Beispiel Verfahren, Parameter und so weiter) erfolgt medienbruchfrei über eine grafische Benutzeroberfläche.

Auswertungen zur statistischen Geheimhaltung lassen sich mithilfe der Geheimhaltungs-Informationsplattform automatisiert erstellen.

Zu den mit der Entwicklung einer Geheimhaltungs-Informationsplattform verbundenen Herausforderungen zählen:

- › Die IT-Sicherheit der Geheimhaltungs-Informationsplattform sowie des Zugriffs gemäß dem Rechte- und Rollenkonzept für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist sicherzustellen.

- › Die Umsetzung der Geheimhaltungs-Informationsplattform hängt vom weiteren Ausbau und der Verfügbarkeit der Aufbereitungs-, Auswertungs- und Metadaten-systeme ab.


5

Fazit und Ausblick

Die Geheimhaltungs-Informationsplattform wurde als neues Modul des Metadatenmanagementsystems agil entwickelt. Die grafische Benutzeroberfläche stellt die zentrale Schnittstelle zwischen Nutzerinnen und Nutzern sowie der Geheimhaltungs-Informationsplattform dar. Sie dient der Navigation zu unterschiedlichen Komponenten der Geheimhaltungs-Informationsplattform (Übersicht der Statistiken, Übersicht und Änderung der geheimhaltungsrelevanten Metadaten zu Statistiken, Generierung der Geheimhaltungsleitfäden, Auswertungen). Die allgemeinen Informationen zu zentralen und dezentralen Bundesstatistiken werden aus bestehenden Systemen abgerufen und in der Übersicht der Statistiken angezeigt. Die Daten der Geheimhaltungs-Informationsplattform zu Statistiken entstammen mehreren Quellen: der Befragung aus den Jahren 2018/2019 sowie der Übersichtstabelle, die die aktuellen geheimhaltungsrelevanten Metadaten aus empfangenen Geheimhaltungsleitfäden, Berichtsvorlagen oder anderen schriftlichen Rückmeldungen der Fachbereiche zusammenführt. Die Metadaten können in die passenden Geheimhaltungsleitfäden exportiert werden. Unterschiedliche Arten von Auswertungen dieser Metadaten über Geheimhaltung der Statistiken sind möglich, ebenso das Speichern in unterschiedlichen Formaten. Controllingberichte zum Umsetzungsstand können auf einfache Weise generiert werden.

Darüber hinaus soll die Geheimhaltungs-Informationsplattform künftig auch statistikspezifische ebenso wie allgemein für die statistische Geheimhaltung relevante (Geheimhaltungs-)Konzepte, Richtlinien, Vorgaben und Gesetzestexte vorhalten. Um die praktische Umsetzung der Geheimhaltung zu unterstützen, soll die Plattform Geheimhaltungs-Handbücher und -Leitfäden bereitstellen, ebenso die Geheimhaltungswerkzeuge selbst sowie

ihre Dokumentation/Benutzerhandbücher und Installationsvorgaben.

Die Modernisierung der Statistikproduktion sichert der Statistische Verbund ständig durch die Weiterentwicklungen und Standardisierung sowie Optimierung der Prozesse, Werkzeuge und Methoden. Standardisierung und Gewährleistung der Geheimhaltung gehören zu den aufwendigen Prozessen im Statistischen Verbund. Die entwickelte Geheimhaltungs-Informationsplattform als Teil des Metadatenmanagementsystems ist ein Baustein im Statistikproduktionsprozess. 

LITERATURVERZEICHNIS

Blumöhr, Torsten/Teichmann, Corina/Noack, Anke. *Standardisierung der Prozesse: 14 Jahre AG SteP*. In: WISTA Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 5/2017, Seite 58 ff.

Europäische Union. *Verhaltenskodex für europäische Statistiken für die nationalen statistischen Ämter und Eurostat*. 2017. [Zugriff am 29. August 2022]. Verfügbar unter: www.destatis.de

Gießing, Sarah/Höninger, Julia/Ramic, Arijana Amina/Rohde, Johannes. *Ein Implementierungsprozess für Geheimhaltungsverfahren in vier Stufen*. In: Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg. Ausgabe 2/2020, Seite 4 ff., hier: Seite 4. [Zugriff am 19. September 2022]. Verfügbar unter: www.statistik-berlin-brandenburg.de

Lindenstruth, Thomas/Claußen, Sven. *Metadatenmanagement als neue Integrationsarchitektur*. In: WISTA Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 5/2017, Seite 76 ff.

Rothe, Patrick. *Statistische Geheimhaltung – Der Schutz vertraulicher Daten in der amtlichen Statistik, Teil 1: Rechtliche und methodische Grundlagen*. In: Bayern in Zahlen. Ausgabe 5/2015, Seite 294 ff. [Zugriff am 19. September 2022]. Verfügbar unter: www.statistik-berlin-brandenburg.de

Statistisches Bundesamt. *Geheimhaltungs-Informationsplattform (GHIP) Benutzerhandbuch*. (Internes Dokument).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder. *Fachkonzept für eine Informationsplattform für den Teilprozess Geheimhaltung*. (Internes Dokument).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder. *Einheitliche Geheimhaltung in allen Statistiken mit Geheimhaltungsbedarf – Vorgehenskonzept –*. (Internes Dokument).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder. *Geschäftsprozessmodell Amtliche Statistik (GMAS)*. (Internes Dokument).

UNECE. *Generic Statistical Business Process Model*. Zuletzt aktualisiert im Juli 2022. [Zugriff am 25. August 2022]. Verfügbar unter: statswiki.unece.org

RECHTSGRUNDLAGEN

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I Seite 2394), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14. Juni 2021 (BGBl. I Seite 1751) geändert worden ist.

Herausgeber
Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Schriftleitung
Dr. Daniel Vorgrimler
Redaktion: Ellen Römer

Ihr Kontakt zu uns
www.destatis.de/kontakt

Erscheinungsfolge
zweimonatlich, erschienen im Februar 2023
Ältere Ausgaben finden Sie unter www.destatis.de sowie in der [Statistischen Bibliothek](#).

Artikelnummer: 1010200-23001-4, ISSN 1619-2907

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.